



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

05.11.2018

**Antrag**  
**Bürgerentscheid vom 05.11.2017 „Saubere Luft“**  
**Der Oberbürgermeister informiert den Stadtrat über den aktuellen Stand**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat wird über den aktuellen Stand der Energieversorgung Münchens hinsichtlich der drohenden Abschaltung des Heizkraftwerks Nord Ende 2022 ausführlich bis spätestens Ende Januar 2019 unterrichtet. Hierzu wird dem Stadtrat dargelegt welche Möglichkeiten bestehen, die Versorgungslücke auszugleichen. Insbesondere soll dargelegt werden, ob der Bau eines großen Gaskraftwerks mit Fertigstellung Ende 2022 möglich bzw. realistisch ist. Darüber hinaus wird der Stadtrat über die geplanten kleinen dezentralen Gaskraftwerke in verschiedenen Stadtbezirken informiert. Die Stadtwerke München GmbH sollen dabei ihre priorisierten Standorte dem Stadtrat vorstellen.

Auf der Grundlage dieser Informationen muss der Stadtrat das weitere Vorgehen festlegen. Bevor dezentrale Gaskraftwerke errichtet werden, soll die Münchner Bevölkerung durch ein Ratsbegehren erneut befragt werden. Hierbei sollen dann die Bürgerinnen und Bürger transparent entscheiden können, ob sie eine Abschaltung des Heizkraftwerks Nord Ende 2022 und die Errichtung dezentraler Gaskraftwerke befürworten oder sich für eine spätere Abschaltung des Heizkraftwerks Nord aussprechen.

Begründung:

Der Bürgerentscheid „Saubere Luft“ vom 5. November 2017 zur vorzeitigen Abschaltung des Kohlekraftwerks Nord bis Ende 2022 hat zu einem enormen Dilemma geführt: für den Neubau einer großen Gas- und Dampfturbinenanlage in Unterföhring läuft die Zeit davon. Bis Ende 2022 das Kraftwerk in Betrieb zu nehmen, scheint inzwischen sehr fraglich. Außerdem wäre ein solches Kraftwerk wirtschaftlich nur wenig sinnvoll. In jedem Fall müsste es mindestens 25 bis 30 Jahre genutzt werden. Dies würde einen Ausstieg aus fossiler Energie weit in die Zukunft verlegen. Die von den Stadtwerken München als Alternative in die Diskussion gebrachten dezentralen Gasheizwerke stoßen aber auf erbitterten Widerstand in allen betroffenen Bezirksausschüssen und der Bürgerschaft.

Allein zu hoffen, dass die Bundesnetzagentur den Bürgerentscheid aushebelt, wäre zu kurz gedacht. München braucht in jedem Fall Ersatz für die Fernwärme, und somit rechtzeitig die Inbetriebnahme von Gasheizwerken. Wir können uns nicht vorstellen, dezentrale Gasheizwerke zu genehmigen, ohne den Willen der Bürgerschaft zu berücksichtigen. Wir können uns gut einen nochmaligen Bürgerentscheid vorstellen, z.B. am Tag der Europawahl im Mai 2019. In diesem Falle würden die Bürger auch eine fundierte Entscheidung treffen können, weil dann die Alternativen auf dem Tisch lägen: wollen die Bürger den frühzeitigen Ausstieg aus der Kohle und dafür dezentrale Gasheizwerke in ihren Stadtvierteln oder vielleicht doch einen etwas späteren Ausstieg aus der Kohle und den fließenden Übergang durch die Nutzung der Geothermie für die Fernwärme.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

**DIE GRÜNEN  
ROSA LISTE**  
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 27.07.2018

## **Klimaschutz – den Worten müssen Taten folgen III – Geothermie-Kooperation mit Pullach beschleunigt voranbringen**

### **Antrag**

Die LH München setzt die interkommunale Zusammenarbeit mit Pullach schnellstmöglich fort, um den Anteil der Geothermie an der Fernwärmeversorgung in München zeitnah zu erhöhen.

### **Begründung:**

Im Juli 2017 hat die Stadt München sich vor dem Hintergrund des Pariser Klimaschutzabkommens 2015 ein neues Klimaszutzziel gesetzt: Weitgehende Klimaneutralität (0,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente) bis zum Jahr 2050 und die Reduzierung der energiebedingten Treibhausgasemissionen auf 3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Einwohner und Jahr bis 2030. Dies sind im Vergleich zum Ist-Zustand ambitionierte Ziele für die Stadt, deren Erreichung ein entschlossenes Umsteuern und die Einleitung konkreter Maßnahmen erfordert. Die gleichzeitig vorgelegte Studie „Klimaszutzziel und -strategie 2050“ des Öko-Instituts macht dazu zahlreiche Vorschläge, deren Umsetzung jedoch bisher auf sich warten lässt. Diese Untätigkeit darf nicht länger andauern. Die Stadt muss jetzt handeln und ihrem Bekenntnis zum Klimaschutz Taten folgen lassen.

Die SWM und die Innovative Energie für Pullach (IEP) haben bereits Ende letzten Jahres einen Letter of Intent zur Zusammenarbeit im Bereich der Geothermie unterschrieben. In dieser Absichtserklärung geht es um die Verbindung des Pullacher und Münchner Wärmenetzes, um Fernwärme bei Bedarf auszutauschen sowie um Pläne für eine neue gemeinsame Gesellschaft zur Erkundung neuer Geothermievorkommen im Süden von Pullach. Da die Geothermievorkommen im Süden Münchens wesentlich ergiebiger sind (höhere Temperatur und damit mehr Energielieferung) bedeutet das für die LH München eine neue erneuerbare Wärmequelle und Wärmelieferungsmöglichkeiten zu guten wirtschaftlichen Konditionen.<sup>1</sup> Deshalb gilt es diese Kooperation prioritär zu fördern und weiterzuentwickeln.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dominik Krause, Sabine Krieger

Mitglieder des Stadtrates

<sup>1</sup>Vgl. <http://www.iep-pullach.de/cms/index.php?idcatside=3&sid=d58efe70c41ed7439747a1c4fa77251e&nid=224>

Anlage 3

A03477

**DIE GRÜNEN  
ROSA LISTE**  
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 13.10.2017

**Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 18.10.2017**

**Ergebnisse des Prüfauftrags zum Ausstieg aus der Kohle noch vor dem Bürgerentscheid veröffentlichen**

Die bisher vorliegenden Ergebnisse des Prüfauftrags des Münchner Stadtrats vom 5.4.2017 an die Stadtwerke München GmbH zur „Untersuchung unterschiedlicher Szenarien zum Ausstieg aus der Kohleverbrennung am Standort Nord“ werden bis spätestens eine Woche vor dem Bürgerentscheid „Raus aus der Steinkohle“ am 5.11.2017 veröffentlicht.

**Begründung:**

Aufgrund eines Prüfauftrags des Münchner Stadtrats vom 5.4.2017 haben die Stadtwerke im Juli 2017 in einer nicht-öffentlichen Sitzung des Aufsichtsrates überraschend ein neues Kohle-Ausstiegsszenario für das vom Bürgerbegehren „Raus aus der Steinkohle“ geforderte Ausstiegsjahr 2022 vorgestellt. Das Ergebnis dieses Prüfauftrags ist – trotz anschließender öffentlicher Behandlung des Themas im Feriensenat am 9.8.2017 – dem Stadtrat und der Öffentlichkeit nach wie vor nicht zugänglich. Gleichzeitig haben CSU und SPD ein städtisches Informationsbeiblatt zum Bürgerentscheid am 5. November 2017 beschlossen, in dem das bisher lediglich nicht-öffentliche Szenario GuD-Anlage ignoriert wird. Es wäre ein eklatanter Verstoß gegen die demokratischen Spielregeln, wenn die Stadt der Öffentlichkeit bereits vorliegende relevante Informationen vorenthalten würde. Nur in Kenntnis des Prüfauftrags können sich die Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst vollständiges Bild von der Entscheidung und ihren Konsequenzen machen.

**Fraktion Die Grünen – rosa liste**

Initiative:

- |                     |                  |                   |                  |
|---------------------|------------------|-------------------|------------------|
| Dominik Krause      | Sabine Krieger   | Gülseren Demirel  | Dr. Florian Roth |
| Katrin Habenschaden | Herbert Danner   | Paul Bickelbacher | Oswald Utz       |
| Thomas Niederbühl   | Sabine Nallinger | Anna Hanusch      | Jutta Koller     |
| Lydia Dietrich      | Hep Monatzeder   |                   |                  |

Mitglieder des Stadtrates

Anlage 4



Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
04.01.2012

### **Gaskraftwerk für München?**

Die Stadtwerke München berichten dem Stadtrat über ihre Planungen ein Gaskraftwerk betreffend, sobald die Planungen in einem solche Stadium sind, dass Auskunft erteilt werden kann.

#### **Begründung:**

Presseberichten zufolge planen die Stadtwerke die Errichtung eines Gaskraftwerkes. Auf eine entsprechende Nachfrage vom Mai (!) teilte das Wirtschaftsreferat kürzlich mit, dass „die Prüfungen noch nicht in einem solchen Stadium [sind], dass die SWM in der Lage wären, konkrete Aussagen zu treffen“.

Daher soll der Stadtrat das Referat beauftragen, ihn zu informieren, sobald die Planungen sich in einem entsprechenden Stadium befinden.

Damit soll vermieden werden, dass der Stadtrat – wie bei den Überlegungen zu den Windkraftträdern im Norden – die Pläne der 100%-Tochter aus der Zeitung erfahren muss.

gez.  
Hans Podiuk  
Stadtrat

Auftrag 5

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München



Herrn  
 Oberbürgermeister  
 Christian Ude  
 Rathaus

08.07.2011

**Antrag Nr.:**  
**Gaskraftwerk für München**

Der Stadtrat möge beschließen:  
 Der Stadtrat fordert die Stadtwerke München GmbH auf, die Errichtung eines Gaskraftwerks zu prüfen und in Gespräche mit der Bayerischen Staatsregierung hinsichtlich geeigneter Standorte einzutreten. Um die Energieversorgung der Landeshauptstadt München und der Region zu sichern, sollte ein Standort innerhalb der Metropolregion angestrebt werden.

Begründung:  
 Der Ausstieg aus der Kernenergie stellt vor allem Bayern vor große Herausforderungen. Mit einem Kernenergieanteil von bis zu 70 Prozent, gemessen an der Stromversorgung, reicht es nicht aus, sich auf andere Bundesländer oder Stromimporte aus dem benachbarten Ausland zu verlassen.

Europaweite Investitionen in regenerative Energie wie Solar- und Windenergie lösen die konkrete lokale Energieversorgung nicht; vor allem solange die Stromleitungen von der Nord- und Ostsee bis nach Bayern nicht in ausreichendem Maße gebaut und Speicherkapazitäten vorhanden sind. Die Versorgung mit grundlastfähiger Energie ist vor allem im Winter dringend erforderlich, wenn man nicht das Risiko eines Blackouts in Kauf nehmen will.

Die Stadtwerke München tragen in erster Linie Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger Münchens sowie für die Wirtschaft.

Gez.  
 Dr. Michael Mattar  
 Fraktionsvorsitzender

Gez.  
 Gabriele Neff  
 Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
 Dr. Jörg Hoffmann  
 Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.  
 Christa Stock  
 Ea. Stadträtin

Gez.  
 Dr. med. Otto Bertermann  
 Ea. Stadtrat

Anlage 6

Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes am 6. 7. 2017

3

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag selbst vortragen  / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Energieversorgung durch das HKW Nord 2

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name:  Vorname:

Straße, Nr.:  PLZ:

Staatsangehörigkeit:  Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja  Nein  Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines förmlichen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Energieversorgung durch das HKW Nord 2 – Stilllegung

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Wir Bürger des Stadtteils 5 beantragen, daß das SWM - Steinkohle <sup>na</sup> Heizkraftwerk bis 2022 durch erneuerbare Energieträger und weniger klimaschädliche Techniken ersetzt wird.

Begründung:

- Unser Stadtteil wird mit Fernwärme versorgt, die aus dem Heizkraftwerk <sup>na</sup> M Nord 2 stammt. Dieses emittiert aus 700.000 - 800.000 t Steinkohle p.a. ca. 2 Mio - 2,5 Mio t CO<sub>2</sub>. Das entspricht ungefähr dem gesamten Münchner PKW- und LKW-Vkehr. (bei 160 €/t CO<sub>2</sub>)
- Lt. Umweltbundesamt bedeutet das einen Schaden von ~ 300 - 400 Mio € p.a.
- Anstatt das HKW Nord 2 bis 2035/2040 weiter zu betreiben, läßt es sich schon 2020 abschalten. (lt. 2. Gutachten SWM + Ökoinstitut 2016)
- Wir wollen, daß jetzt mit der Planung und Umsetzung zur Stilllegung des HKW Nord Ende 2022 begonnen wird.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt